

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“.

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Uindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Dar-es-Salaam

21. Juni 1913

Freitag

zweimal

wöchentlich.

## Bezugspreis:

Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

Für die begehrtete Zeitspalte 35 Heller oder 50 Wfr. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Wfr. oder 3 Mk. Für Sammlungen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Dar-es-Salaam und das Büro in Deutschland, Neubabelsberg, Stahnsdorferstraße 70 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam.

Jahr-gang XV.

Nr. 50

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

## Berliner Telegramme.

### Deckungsvorlage in der Budgetkommission.

Berlin 19. Juni. (W. Z.) Die Etatkommission des Reichstages lehnte die Erhöhung der Matrikularbeiträge, die von den Einzelstaaten durch Besteuerung des Vermögens etc. aufgebracht werden sollten, ab und nahm Bestimmungen über direkte Reichsvermögenszuwachssteuer an. Die Annahme der Wehrdeckungsvorlagen ist auf dieser Grundlage wahrscheinlich.

### Reise des Kaisers.

Berlin 19. Juni (W. Z.) Der Kaiser ist heute nach Hannover, Hamburg, Kiel und Travemünde abgereist.

### Besuch Solfs in Togo und Kamerun.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Dr. Solf plant für den Sommer eine Reise nach Togo und Kamerun.

### Bedeutende Erklärung des Erben der welfischen Ansprüche.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Die Norddeutsche Zeitung veröffentlicht eine Erklärung des Prinzen Ernst August vom 20. 4., worin er mitteilt, daß ihm sein Vater die Thronfolgerechte auf Braunschweig übertrug und darauf hinweist, daß er mit Zustimmung seines Vaters Aufnahme in das preußische Heer nachsuchte und den Fahneneid ablegte. Darin liege sein Versprechen, daß er nichts tun und nichts unterstützen werde, das darauf gerichtet sei, den derzeitigen Verfassungszustand Preußens zu ändern.

### Der deutsche Niesen-Dampfer Imperator.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Der „Imperator“ ist gestern Nacht in New-York eingetroffen.

### Zu den Unruhen in Marokko.

Berlin, 19. Juni (W. Z.) Aus Paris wird gemeldet: Die Schwierigkeiten in der französischen und spanischen Zone Marokkos wachsen täglich. Der heilige Krieg wird gepredigt.

Bei Tetu an fanden für Spanien sehr verlustreiche Gefechte statt, wobei auch das Kanonenboot „Concha“ infolge Auflaufens von den Kabylen unbrauchbar gemacht wurde. (Vergl. auch die Neutermeldungen darüber in unserer vorigen Nummer, die Red.)

Der spanische Ministerpräsident besprach mit dem französischen Botschafter ein eventuelles militärisches Zusammenwirken, dem Frankreich sympathisch gegenübersteht.

### Eröffnung des Gouvernementsrats.

Der Kaiserliche Gouverneur Excellenz Dr. Schneck eröffnete heute die Sitzung des Gouvernementsrats in dem großen Saal des Kaiserlichen Bezirksgerichts, wie folgt:

„Meine Herren! Ich eröffne die Sitzung des Gouvernementsrats. Ehe wir in die Verhandlungen eintreten möchte ich, wie üblich, ihr Einverständnis damit feststellen, daß die Verhandlungen öffentlich stattfinden. Es erhebt sich kein Widerspruch. Ich stelle die Öffentlichkeit der Verhandlungen fest.

Meine Herren! Ich heiße Sie herzlich willkommen. Es ist mir eine besondere Freude, daß in dieser Sitzung sämtliche ordentlichen Mitglieder zugegen sind mit der alleinigen Ausnahme des Herrn Schulz, Dar-es-Salaam, der sich auf Urlaub in Deutschland befindet. An seine Stelle ist Herr Bezirksamtmann Wendt als stellvertretendes Mitglied in den Gouvernementsrat berufen worden, damit auch der sonst nicht vertretene Süden seine Vertretung erhält. In der Zahl der amtlichen Mitglieder hat ein größerer Wechsel stattgefunden. An Stelle des Herrn I. Rezerentes, Geheimen Regierungsrats Methner, der zurzeit sich auf Urlaub in Deutschland befindet, nimmt Herr Reg. Rat Humann an den Verhandlungen teil. Der Kommandeur der Schutztruppe, Oberstleutnant von Schleinig, ist auf Heimaturlaub; sein sonstiger, ständiger Vertreter, Herr Oberstleutnant Johannes war krankheitsshalber gezwungen, das Schutzgebiet zu verlassen. Ich glaube in ihrer aller Sinne zu handeln, wenn ich dem Wunsche Ausdruck gebe, daß dieser um das Schutzgebiet so hochverdiente allseitig beliebte Offizier baldige Herstellung seiner Gesundheit finden möge. Es ist an seiner Stelle der stellvertretende Kommandeur Herr Major Keler und endlich an Stelle des anderweit verhinderten Oberrichters Herrn Borrich Herr Regierungsrat Herrmann in den Gouvernementsrat berufen worden.

Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich eine kurzen Ueberblick geben über das, was sich seit der letzten Sitzung ereignet hat. Ich kann mich kurz fassen; es sind seit der letzten Tagung erst wenige Monate verfloßen. Es ist mit Befriedigung festzustellen, daß Handel und Wirtschaft eine erhebliche Steigerung erfahren haben, und daß die Erwartungen, die ich in der letzten Sitzung aussprach, nicht nur erfüllt sondern übertraffen sind. Unser Handel hat sich in diesem Jahr sehr wesentlich gehoben, auf 82 Millionen Mark, das bedeutet gegen das Vorjahr eine Steigerung um 13 1/2 Millionen. Erfreulich ist es, daß von dieser Steigerung bei weitem der größte Teil auf die Ausfuhr entfällt mit 9 Millionen Mark. Die Gesamt-Ausfuhr beträgt jetzt 31 1/2 Millionen Mark gegen 22 1/2 Millionen Mark im Vorjahr.

Was die einzelnen Exportprodukte betrifft, so stehen Kautschuk und Sisal, Produkte aus der Plantagenwirtschaft oben an. An zweiter Stelle stehen Häute und Felle, dann folgen Kaffee und Baumwolle, welche zum Teil von Eingeborenen- und zum Teil von Europäerkultur stammen. Im ganzen genommen hat sich das Bild gegen früher außerordentlich geändert. Während die hochwertigen Produkte wie Eisenbein und Riantenkautschuk, die in einem gewissen Raubbau gewonnen wurden, früher voranstanden, stehen jetzt an erster Stelle die Produkte der Plantagenwirtschaft wie Kautschuk und Sisal. Das Verhältnis zwischen der europäischen und Eingeborenen-Produktion ist, daß die größere Hälfte der Ausfuhr auf die europäischen Unternehmungen und die kleinere Hälfte auf die Eingeborenen-Wirtschaft entfällt. Meine Herren! Das ist ein glänzendes Zeugnis für die Tätigkeit der Pflanzungen, die noch in den nächsten Jahren eine Steigerung erfahren wird. Wir dürfen aber auch mit einer weiteren Steigerung der Eingeborenkulturen rechnen, denn es sind durch die Bahnen weite Gebiete erschlossen worden, die es ermöglichen, daß Artikel wie Erdnüsse usw. immermehr in den Vordergrund treten und eine Steigerung der Ausfuhr zu erwarten steht. Es hat sich neuerdings auch in der europäischen Viehwirtschaft eine erfreuliche Vermehrung und Verbesserung gezeigt. Auch diese Bestrebungen werden vom Gouvernement nach Möglichkeit gefördert werden. Es ist zur Gründung einer Viehzucht-Genossenschaft für die Bezirke Moschi und Aruscha gekommen, für die ich in der Lage war, einen Betrag aus Mitteln des Gouvernements zur Verfügung zu stellen. Nachdem die beabsichtigte Wassererschließung eingesetzt haben wird, ist auch die Gewinnung von mehr Raum für die Errichtung

von europäischen Farmen in den Gegenden am Meru zu erwarten.

Die Finanzen des Schutzgebiets haben sich gleichfalls günstig gestaltet. 1912 wird ebenfalls mit einem beträchtlichen Ueberschuß abschließen.

Wir werden 1914 in Dar-es-Salaam eine allgemeine Landesausstellung veranstalten, in der das Land zeigen kann, was es hervorzubringen und zu schaffen vermag. Es ist diese Ausstellung ein Unternehmen für das ganze Schutzgebiet. Ich gebe dem Wunsche Ausdruck, daß eine allgemeine Beteiligung an der Ausstellung stattfindet. Auch aus der Heimat ist eine rege Beteiligung zu erwarten, zumal nachdem Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz das Protektorat über die Ausstellung und der Herzog Johann Albrecht das Ehrenpräsidium über das in Deutschland gebildete Ehrenkomitee übernommen hat.

Meine Herren! Die Entwicklung des Schutzgebiets, die als eine so günstige zu betrachten ist, ist leider in diesem Zeitraum beeinträchtigt worden durch die Kinderpest. Sie hat zwar im Norden, im Moschi- und Aruscha bezirk, keine größeren Verheerungen angerichtet, sich aber gegenwärtig noch in den Bezirken Dodoma, Kondoa-Irangi und Wuansa, besonders in Nord-Ufukuma ausgebreitet. Wir sind dieser Seuche mit möglichst vielen veterinären Hilfskräften, die wir aus Deutschland herauströmen ließen, entgegengetreten und bemüht durch Serumimpfungen eine Weiterausbreitung zu verhindern. Diese Impfungen haben gute Erfolge gehabt, auch ist ein 30 Kilometer breiter Streifen durchgeimpft worden, der eine Verbreitung nach dem Iringa-Bezirk, der bisher noch von der Kinderpest verschont geblieben ist, verhindern soll.

Von sonstigen Ereignissen ist der Ausbruch der Pest im Wuansa bezirk zu nennen. Sie brach im Februar aus und wurde sofort mit allen Mitteln bekämpft. Der letzte Pestfall wurde Ende Mai konstatiert. Etwa 250 Menschen, die von der Pest befallen waren, wurden festgesetzt. Durch sofortige ärztliche Maßnahmen besonders durch Rattenvertilgung ist es gelungen, die Pest zum Stillstand zu bringen.

Ein allerdings langsamer und schleichernder Gegner ist die Schlafkrankheit im Süden des Schutzgebiets, von der ich nähere Mitteilungen in der letzten Sitzung gemacht habe. Wir haben Verzte hingeschickt, die durch Kontroll- und Sperrungsmaßnahmen die Ausbreitung der Krankheit, die erst vor kurzem eingeschleppt wurde, zu beschränken suchen. Bis jetzt sind 48 Fälle dieser Krankheit konstatiert. Die Gefahr wird trotz dieser geringen Zahl für schwerwiegend erachtet, weil bekanntlich die im Schutzgebiet verbreitete gewöhnliche Zetsfliege, die Glossina morsitans die Krankheit überträgt. Es ist notwendig, eine Ausbreitung mit allen Kräften zu verhindern.

Auf den Etat möchte ich erst später eingehen, ich möchte jetzt nur feststellen, daß die Nachtragsetats, die wir beraten und angenommen haben, leider vom Herrn Staatssekretär des Kolonialamts infolge der Geschäftslage des Reichstags, wie mir mitgeteilt worden ist, nicht mehr eingebracht werden konnten. Diese Vorlagen sind erneut in den Etat 1914 eingesetzt worden mit Ausnahme der Mittel für Vorarbeiten für die Ruandabahn, die bereits im Etat 1913 vorgesehen sind.

Auch die Resolutionen, die Sie gefaßt haben, sind im wesentlichen durch die Vorlagen und den Etat erledigt, wir können uns darüber bei den Beratungen der einzelnen Vorlagen unterhalten.

Bevor wir in die Tagung eintreten, möchte ich dem Wunsche Ausdruck geben, daß unsere Beratungen dem Schutzgebiet zum Heile gereichen mögen.“

Der Gouvernementsrat trat dann in die Beratung der einzelnen Vorlagen ein. Ein Antrag von Noitz, die Vorlagen in 2 Lesungen, einer spezielleren, und später dann noch einmal in einer generelleren, zu erledigen, wurde angenommen. Am heutigen Vor-